

Auswertung

26 – 35 Aussagen mit »JA« angekreuzt

Wir gratulieren! Sie sind eine ehrenamtsfreundliche Gemeinde! Wahrscheinlich haben Sie genügend Ehrenamtliche, um weitere Verbesserungen oder Veränderungen umzusetzen.

10 – 25 Aussagen mit »JA« angekreuzt

Sie sind auf einem guten Weg! Dennoch lohnen sich Überlegungen, wie Sie Ehrenamtliche in Ihrer Gemeinde noch besser unterstützen können. Nehmen Sie die obigen Fragen als Anregungen.

0 – 9 Aussagen mit »JA« angekreuzt

Sie stehen am Beginn einer Veränderung hin zu einer ehrenamtsfreundlichen Gemeinde. Eine gründliche Beschäftigung mit dem Thema kann viel bewegen. Es muss nicht alles auf einmal geschehen, aber beginnen Sie mit ersten Schritten!

Das Institut für Engagementförderung Drei F+ unterstützt und berät Sie gerne rund um das Thema Ehrenamt.

Information und Kontakt



Ina-Marie Mühling



Ursula Kranefuß



Matthias Pregla



Marita Vollmer



Institut für Engagementförderung
Drei F+
Rockenhof 1
22359 Hamburg
Tel.: 040 519 000 850
Fax: 040 519 000 899
E-Mail: dreifplus@kirche-hamburg-ost.de

www.dreifplus.de

Zusammengestellt vom Institut für Engagementförderung –
Drei F+ in Anlehnung an die Checkliste für Zusammenarbeit
mit Freiwilligen | www.bagfa.de/Arbeitsmaterialien

 Evangelisch-Lutherischer
Kirchenkreis Hamburg-Ost



klipp + klar

2013 | Nummer 5
Neuaufgabe

Testen Sie Ihre Gemeinde!

Wie ehrenamtsfreundlich
ist sie wirklich?

Anregungen zum
Ehrenamt und
Freiwilligen Engagement

Wie ehrenamtsfreundlich
ist Ihre Kirchengemeinde
wirklich?

Eine lohnenswerte Frage

Dieser Fragebogen ist eine Anregung. Es lohnt sich, die eigene Gemeinde spielerisch-kritisch auf den Prüfstand zu stellen: Wie sieht es wirklich aus, wenn es um ehrenamtliche Mitarbeit geht? Wie steht es um Chancen und Möglichkeiten, sich in unserer Gemeinde freiwillig zu engagieren?

Die Erfahrung zeigt: Der Fragebogen ist besonders geeignet, um von mehreren Personen (zum Beispiel im Kirchengemeinderat) ausgefüllt zu werden. Weichen Antworten voneinander ab, kann es gerade dadurch zu anregenden Gesprächen kommen.



Wie ehrenamtsfreundlich ist Ihre Kirchengemeinde? Testen Sie Ihre Gemeinde!

Der Stellenwert des Themas Ehrenamt in unserer Gemeinde:

	JA	NEIN
Wir haben uns im Kirchengemeinderat mit dem Stellenwert ehrenamtlicher Arbeit für unsere Gemeinde beschäftigt		
Wir wissen, weshalb sich Menschen gerne bei uns engagieren und vertreten das selbstbewusst nach außen		
Wir verstehen Ehrenamtliche nicht als »Helfer/-innen«, sondern als Mitarbeiter/-innen		
Die Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen geschieht partnerschaftlich		
Die Begleitung von Ehrenamtlichen ist ein wesentlicher Teil des Dienstauftrags von Hauptamtlichen		
Die Zuständigkeit von Haupt- und Ehrenamtlichen ist klar definiert und abgegrenzt		
Ehrenamtliche Arbeit wird wahrgenommen und wertgeschätzt (im Kirchengemeinderat, bei persönlichen Kontakten etc.)		
Es gibt in unserer Gemeinde mindestens eine(n) haupt- oder ehrenamtlichen Mitarbeiter/-in, der/die in Freiwilligenkoordination ausgebildet ist		

Wenn sich jemand für ehrenamtliches Engagement interessiert, ...

	JA	NEIN
... nimmt sich ein/e Pastor/-in, ein/e Kirchengemeinderat/-rätin oder Mitarbeiter/-in Zeit für ein ausführliches Gespräch		
... bieten wir nicht Aufgaben in Bereichen an, in denen wir dringend jemanden brauchen, sondern suchen Engagementfelder, die den Interessen und Fähigkeiten des jeweiligen Gegenübers entsprechen		
... gibt es bei uns die Möglichkeit, in eine Tätigkeit »hineinzuschnuppern«		
... kann er/sie in einem zeitlich befristeten Projekt erste Erfahrungen sammeln		

Neue Ehrenamtliche werden sorgfältig in Ihre Aufgaben eingeführt:

	JA	NEIN
Sie erhalten alle Informationen über Inhalt und Umfang der Aufgabe		
Sie wissen, an wen sie sich mit Fragen bei sachlichen oder persönlichen Schwierigkeiten wenden können		
Sie werden den wichtigsten Personen in der Gemeinde vorgestellt		
Sie werden über alles finanziell und rechtlich Wichtige in Kenntnis gesetzt (Auslagenersatz, Budget, Arbeits- und Hilfsmittel, Versicherungsschutz)		
Sie werden im Gottesdienst und/oder im Gemeindebrief begrüßt und vorgestellt		
In der Anfangszeit findet eine angemessene Einarbeitung statt		

Standards in unserer Mitarbeiter/-innenbegleitung sind:

	JA	NEIN
Jede ehrenamtliche Aufgabe ist klar umrissen und zeitlich definiert		
Für jede(n) Mitarbeiter/-in ist eine Ansprechperson zuständig, die Kontakt hält und Zeit für sie/ihn hat		
Auslagen werden in einem unbürokratischen Verfahren ersetzt (z. B. auf Nachweis oder pauschal)		
Ehrenamtliche haben Zugang zu Kopierern u. a. technischen Hilfsmitteln		
Wir haben einen angemessenen ausgestatteten Haushaltstitel »Ehrenamt« in unserer Budgetplanung		
Informationen über Fortbildungen leiten wir zuverlässig an mögliche Interessierte weiter		
Ehrenamtliche erfahren bei uns angemessene und individuelle Anerkennung für ihr Engagement		
Ehrenamtliche werden bei Entscheidungen, die ihren Aufgabenbereich betreffen, einbezogen		
Ehrenamtliche werden bei grundsätzlichen Fragen des Gemeindelebens einbezogen		
Es gibt regelmäßige Treffen aller Mitarbeitenden zum Austausch und zur Stärkung des Zusammenhalts		
Konflikte unter Ehrenamtlichen oder zwischen Ehren- und Hauptamtlichen werden offen und fair im Rahmen eines Konfliktmanagements ausgetragen		
Ehrenamtliche Mitarbeit kann zeitlich befristet und jederzeit ohne schlechtes Gewissen beendet werden		
Wir begleiten langjährige Ehrenamtliche, die ihre Aufgaben abgeben wollen, beim Abschiednehmen aus ihrem Tätigkeitsbereich		
Für das Engagement wird ein Tätigkeitsnachweis angeboten		
Die oben genannten Standards sind allen Mitarbeiter/-innen bekannt		

Unsere Öffentlichkeitsarbeit macht Lust auf ehrenamtliche Mitarbeit

	JA	NEIN
Interessierte können auf unserer Homepage erkennen, dass man sich engagieren kann		
Über das Engagement Ehrenamtlicher in unserer Gemeinde wird regelmäßig in der Öffentlichkeit berichtet (Gemeindebrief, lokale/regionale Presse, Aktionen)		
Wir haben in unserem Stadtteil das Image, dass Ehrenamt bei uns Spaß macht		